

## Titelbild

**Frank Mallwitz und Werner A. Goedel**

**Das Titelbild zeigt** nanometerdünne elastische Membranen aus Polyisobuten-Sternpolymeren mit ionischen Kopfgruppen. Spreiten der Polymere auf einer Wasseroberfläche führt zu fluiden Monoschichten, die sich so auf durchbrochene Substrate übertragen lassen, dass sie die Öffnungen überspannen. Aggregation der ionischen Gruppen nach Übertragung führt zu einer Vernetzung und zur Bildung einer elastischen Membran. Diese lässt sich z.B. durch Anlegen eines einseitigen Überdrucks reversibel deformieren und könnte in mikromechanischen Bauteilen wie Membranventilen oder -pumpen verwendet werden. Erfahren Sie mehr hierüber in der Zuschrift von W. Goedel und F. Mallwitz auf S. 2716 ff.

